

Größtmögliche Freiheit

WAZ, DONNERSTAG, 6.10.2011

Die Künstler Eugen Bednarek und Wanda Korfanty-Bednarek zeigen in der Zeche Königin Elisabeth ihre talentierten Schüler

Gordon K. Strahl

Frillendorf. Kinder können Kunst - Erwachsene ebenfalls: In einer gemeinsamen Jahresausstellung geben die Malschule und die Kleine Malschule an der Zeche Königin Elisabeth Einblicke in die Arbeiten und Sichtweisen der Teilnehmer.

Hier eine Herbstlandschaft, dort Hände, die sich gegenseitig greifen wollen, hier der grimmige Scheinwerfer eines Autos, dort abstrakte Farbmuster. Vielfältig sind die Arbeiten, die die erwachsenen Schüler von Eugen Bednarek abliefern: 87 Bilder von 80 Teilnehmern sind insgesamt in

»Ich male das, was in meinem Kopf ist«

der Großen Galerie zu sehen. „Ich gebe meinen Schülern die größtmögliche Freiheit, bei dem, was und wie sie malen wollen“, sagt er.

Seiner Schülerin Brigitta Terworth kommt das sehr entgegen. „Ich habe keinen festgelegten Stil, male mal abstrakt, mal gegenständlich“, stellt sie fest. Dabei verwende sie niemals Fotos: „Ich male das, was in meinem Kopf ist, verarbeite positive wie negative Erfahrungen und Gedanken“, erläutert die 62-jährige Büroangestellte, die vor zwei Jahren erstmals die Malschule besuchte. „Vorher habe ich auch schon gemalt“, unterstreicht sie, „aber in der Gruppe bekommt man viel größere Impulse als allein, wo man dann doch



Helen gehört zu den Nachwuchstalenten der Malschule in der Zeche Königin Elisabeth: Am liebsten malt sie Häschen.

Foto: Oliver Müller

schnell an seine Grenzen stößt.“

Größtmögliche Freiheit gibt auch Wanda Korfanty-Bednarek ihren jungen Schützlingen - 60 Schüler im Alter von fünf bis zwölf Jahren hat sie unter ihren Fittichen. „Wir können hier malen, was wir wollen, das ist viel besser als im Kunstunterricht in der Schule“, freut

sich die achtjährige Helen. Heute entschied sie sich für ein Kaninchen, das sie mittels Fotovorlage detailgetreu auf Leinwand zaubert. „Wichtig ist die individuelle Betreuung in kleinen Gruppen“, erläutert Korfanty-Bednarek. „Die Schüler bekommen einen Einblick in alle Techniken von Pastellkreide bis Acryl.“ Die Kinder sollten schnell in der Lage sein, eigene Ideen umzusetzen. „Ich helfe dann nur noch bei der Technik und der Bildkomposition.“

Helen liegt mit ihrem Kaninchen übrigens voll im Trend. Die große Mehrheit der Bilder, die in der Kleinen Galerie hängen, zeigen Tiermotive. Und Helen weiß auch, warum: „Die sind so niedlich!“ Doch auch Porträts, Landschaften, sogar abstrakte Werke sind zu erkennen.

Seit acht Jahren unterrichtet Wanda Korfanty-Bednarek den kreativen Nachwuchs, vorher vereinte ihr Gatte Eugen Bednarek Kinder und Er-

wachsene in seiner Schule. „Es war mir schon immer ein Anliegen, Generationen zu verbinden“, betont er, „und dafür ist die Kunst bestens geeignet.“

In diesem Jahr ist er wieder einen Schritt zurück in diese Richtung gegangen: Erstmals seit acht Jahren hat er wieder eine Jugendgruppe übernommen. „Unglaubliche Talente sind darunter“, so Bednarek. Es mache Spaß, anhand vieler dieser Beispiele den Sinn seiner Arbeit zu erkennen. „Viele wählen einen künstlerisch geprägten Beruf, gehen in die Kunstpädagogik oder werden Modedesigner“, freut sich Bednarek.

Seinen talentierten Schülern will er künftig den Titel „Meisterschüler“ verleihen - dafür habe er eine sehr alte Tradition ausgegraben. „Mir ist aufgefallen, dass berühmte Maler wie Rembrandt und Dürer allesamt Schüler von anderen Malern waren“, betont er. Auf diese Weise wolle er den Fleiß und nicht zuletzt die fi-

nanzielle Leistung, die ihm die Schüler entgegenbringen, honorieren. „Wir sind mehr als eine Malschule, hier entstehen Freundschaften“, hebt Bednarek hervor. Nicht zuletzt an der Galerie „DieserArt“ im Rüttenscheider Girardet-Haus werde das deutlich: Diese betreiben die Bednareks zusammen mit vier ihrer Schüler.

INFO

In zwei Galerien

Die Jahresausstellung ist noch bis zum 11. November in der Großen und Kleinen Galerie der Zeche Königin Elisabeth, Elisabethstraße 31-39, zu sehen. Geöffnet hat sie dienstags von 17 bis 19 Uhr sowie mittwochs bis freitags von 15 bis 19 Uhr - oder nach Vereinbarung unter der Telefonnummer ☎ 78 08 58. Mehr Informationen sind erhältlich unter www.projektzke.de



Auch Abstraktes findet seinen Platz in der Jahresausstellung der Malschule Zeche Königin Elisabeth.

Foto: Oliver Müller